

# Bäckereikaserne in Ludwigsburg

Vom Proviantlager zu Hotel und Tagesklinik

Judith Breuer



■ 1 Bäckereikaserne in Ludwigsburg, heute Hotel, Zustand 1997.

Die sogenannte Bäckereikaserne wurde zwischen 1875 und 1893 als militärisches Proviantamt an der Ostseite der Stuttgarter Straße in Ludwigsburg erbaut. Zunächst entstand 1875 die Militärbäckerei als Zweiflügelanlage an der Nord- und Ostseite des Areals. Der Komplex gehört damit der Frühzeit des Ausbaus von Ludwigsburg zur Garnisonsstadt an. 1883 folgte der an der Westseite freistehende Verwaltungsbau, 1893 der Südflügel, welcher letzterer die Anlage zur Dreiflügelanlage ergänzt. Die ein- bis dreigeschossigen Backsteingebäude zeichnen sandsteinerne Erdgeschosse und sparsame Sandsteingliederungen in Formen der Renaissance aus. Als weitgehend geschlossene und original überlieferte, anspruchsvoll gegliederte Militäranlage hat die Bäckereikaserne architekturgeschichtliche und für Ludwigsburg stadtbaugeschichtliche Bedeutung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg bezog die US-Armee den Gebäudekomplex und blieb bis 1993. Als der geplante Abzug der Amerikaner bekannt wurde, prüften Stadtverwaltung und Landesregierung diverse Umnutzungsmöglichkeiten, so die Projekte einer

Spielbank und eines Hotels zur Andienung der benachbarten modernen Festhalle, des „Forums“. Im Oktober 1991 votierte der städtische Bauausschuß für das Hotelprojekt.

Die Baugenehmigungsplanung von 1993 zielte auf den Umbau zu einem Tagungshotel im Nord- und Ostflügel mit einer Gewerbeeinheit im nordwestlichen Pavillon, einer Tagesklinik im Südflügel und Büros im villenartigen Verwaltungsbau.

Ein Eigentümerwechsel Ende 1994 führte zu Verzögerungen und einigen Abweichungen vom abgestimmten Konzept des Dachausbaus.

Im großen ganzen erfolgte der Umbau denkmalgerecht. Die Rezeption mit Haupttreppenhaus wurde als transparenter Neubau anstelle eines Sekundärbaus im Bauwuch zwischen den Ostflügelbauten eingebracht. Dabei wurden die originalen Treppenhäuser erhalten. Die vorwiegend durch zwei Reihen Eisensäulen gegliederten ursprünglichen Lagerräume behielten ihre hallenartige Größe im Bereich des Restaurants und der Konferenzräume. Die Eisenstüt-



zen konnten – trotz Nutzungsänderung und Dachausbau – sichtbar erhalten werden, weil die Balkendecken über den Sälen brandhemmend verkleidet und die Stützen einen Brandschutzanstrich erhielten. Innerhalb der 151 Hotelzimmer wurden die Eisensäulen ebenfalls, weil durch die neuen Zwischenwände entlastet, sichtbar belassen. Darüber hinaus blieb auch der Schornstein der ehemaligen Garnisonsbäckerei, ihr Erkennungszeichen, beibehalten.

Der Hof der Anlage, ursprünglich ein für Fuhrwerke bestimmter Ökonomiehof, ist seinem ursprünglichen Charakter entsprechend, wenn auch gegen das Votum der Denkmalpflege überdekoriert, unbebaut geblieben.

Im Sommer 1996 wurde die Bäckerei-



■ 2 Erdgeschoß-Grundriß der umgenutzten Bäckereikaserne. M. 1:600.

■ 3 Erdgeschoß des Ostflügels, heute Restaurant, Zustand 1993.



■ 4 Ehemalige Bäckerei im Nordflügel, Zustand 1993.

■ 5 Tagungsraum im ehemaligen Bäckereiflügel.

■ 6 Restaurant im Ostflügel, Zustand 1997.

kaserne schließlich als Viersternehotel wiedereröffnet. Die Tagesklinik hat in Teilen ihren Betrieb noch 1996 aufgenommen; im Laufe des Jahres 1998 ist mit dem Abschluß der Ausbaurbeiten zu rechnen.

**Dr. Judith Breuer**  
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege  
Mörikestraße 12  
70178 Stuttgart